

CSU-Stadtratsfraktion Hof Klosterstr. 1 95028 Hof

Frau
Oberbürgermeisterin
Eva Döhla
Klosterstr. 1
95028 Hof

Stadtratsfraktion Hof

Wolfgang Fleischer
Fraktionsvorsitzender
Klosterstr. 1, 95028 Hof

www.csu-fraktion-hof.de

Datum: 18.09.2023

Fertigbetonbrücken als kosten- und zeiteffizienter Ersatz für marode Brücken in der Stadt Hof

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
die CSU beantragt, die Verwaltung mit der Überprüfung zu beauftragen, bei welchen maroden Brücken sich die Verwendung von Fertigbetonbrücken als schnelle und kostengünstige Alternative zu konventionellen Neubauten und Sanierungen anbietet.

Begründung:

Ein Großteil der Hofer Brücken ist marode und dringend sanierungsbedürftig. Exemplarisch sei die seit nunmehr fünf Jahren komplett gesperrte Brücke am Mittleren Anger genannt.

In der Sitzung des Bauausschusses vom 13. Juni 2023 wurde der gewaltige Finanzbedarf von 20 Millionen Euro genannt, der für die dringend erforderlichen Ertüchtigungen und Neubauten von Brücken in den nächsten fünf bis acht Jahren benötigt wird. Laut Bericht der Frankenpost vom 8. August 2023 belaufen sich alleine die Kosten für Abriss und Neubau der Angerbrücke auf 2,8 Millionen Euro.

Für Ersatzneubauten in herkömmlicher Bauweise muss zudem mit Bauzeiten von mehreren Jahren gerechnet werden. Neben der bislang ungelösten Frage der Finanzierbarkeit droht den Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt daher auch ein langanhaltendes Verkehrschaos, wenn besonders bedeutsame Brücken, wie die Michaelis- oder Friedrich-Ebert-Brücke, für die Dauer der Baumaßnahmen gesperrt werden müssen.

Einen smarten Ausweg aus dieser besorgniserregenden Misere können Ersatzneubauten in Form von Fertigbetonbrücken nach dem Vorbild der Stadt Münchberg darstellen. Die Frankenpost berichtete am 2. August 2023 über dieses unkonventionelle Verfahren, bei dem in der Rekordzeit von sechs Wochen und für einen Bruchteil der ursprünglich veranschlagten Kosten („Markersreuther Lösung spart Millionen“) eine Brücke erneuert wurde.

Beim Einsatz von Fertigbetonbrücken würde sich gegenüber der konventionellen Bauweise darüber hinaus ein weiterer Vorteil für die Stadtverwaltung ergeben: Der Planungs- und Ressourcenaufwand ist geringer, somit werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bauamt entlastet und Freiräume für andere Bauprojekte geschaffen.



Matthias Singer, Stadtrat



Wolfgang Fleischer, Fraktionsvorsitzender